



Luft – Erde – Feuer – Wasser Ein Gottesdienst für die Zeltfreizeit

Jeder kennt sie, viele lieben sie: die Zeltfreizeit im Sommer.

– Einmal unter dem Sternenhimmel schlafen, das eigene

Lagerfeuer genießen, Wasser zum Kochen und Waschen aus einem nahe gelegenen Bach holen und vieles mehr. Schön

wäre es doch, wenn gerade diese Erfahrungen in einem

Gottesdienst zum Tragen kommen könnten ...

Material und Vorbereitung

Der Schrifttext Gen 1 muss mit einer Vorbereitungsgruppe „verklänglichlich“ bzw. visualisiert werden: Dafür braucht man eventuell Instrumente oder Plakate, Stifte und Bastelmaterial. Außerdem braucht man Teelichter, Feuer und kleine Schalen mit Wasser. Der Gottesdienstort (am besten draußen) muss hergerichtet werden mit einem Mittelpunkt (z. B. Kreuz und Kerzen, eventuell Blumen). Schön ist es, wenn alle im Kreis sitzen können.

Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

2. Lied

„Eine Handvoll Erde“ (T: R. Böcker/
M: D. Jöcker)

3. Einführung

In den vergangenen Tagen haben wir gespürt, wie nah wir der Natur sind. Denkt beispielsweise an den Gewitterschauer gestern: Was

waren wir gespannt, ob die Zelte dem Regen und Wind standhalten. Oder erinnert euch daran, wie schwierig es für viele war, zum ersten Mal ein Lagerfeuer zu entzünden; daheim die Heizung hochzustellen ist entschieden einfacher. Alternativ können einzelne Erlebnisse der Gruppe beschrieben werden, die das Ausgesetzt-Sein in der Natur beschreiben.

Wir sind hier vollkommen der Natur mit seinen Elementen Luft, Erde, Feuer und Wasser ausgesetzt. Deshalb sollen diese Elemente Gottesdienst unser roter Faden sein.

4. Gebet

Menschenfreundlicher Gott, du hast die Erde erschaffen mit ihren vier Elementen Luft, Erde, Feuer und Wasser. Du hast gese-

hen, dass es gut war, was du in unsere Hände gelegt hast. Lass uns in diesen Tagen gerade diese Schöpfung erfahren und hilf uns dabei, sie zu schützen und zu erhalten. Darum bitten wir dich durch unser Vorbild und unseren Bruder Jesus Christus. Amen.

5. Schriftlesung

Gen 1

Der Text aus der Bibel sollte hier unterstützt werden durch Untermalung, Denkbar wäre eine „Verklänglichlichung“, d. h., in der Vorbereitung des Gottesdienstes werden die Schöpfungstage mit einfachen Instrumenten dargestellt. Auch ist es möglich, zu den einzelnen Tagen Plakate zu erstellen. Mit Hilfe dieser Unterstützung wird der Text lebendig, ansonsten könnte Langeweile aufkommen.

6. Lied

„Du hast uns deine Welt geschenkt“ (T: R. Krenzer/M: D. Jöcker)

7. Fürbitten

An dieser Stelle im Gottesdienst ist es ein schönes Zeichen, für alle zu bitten, denen es nicht so gut geht wie uns, die den

Überblick

1. Eröffnung
2. Lied
3. Einführung
4. Gebet
5. Schriftlesung
6. Lied
7. Fürbitten
8. Vaterunser
9. Segen
10. Lied

Luft, Erde, Feuer und Wasser – diesen Elementen begegnet man in verschiedenen Formen vor allem auf einer Zeltfreizeit.



Zuspruch und die Nähe Gottes brauchen. Dies wollen wir nun in den Fürbitten tun. Ich darf euch deshalb einladen, gleich nach vorne zu kommen, ein Licht zu entzünden und kurz laut zu sagen, für wen ihr gerne beten möchtet und dann das Licht hier vorn an das Kreuz zu stellen. Wer nichts sagen möchte, kann dennoch nach vorne kommen und sein Licht still abstellen.

Der Vorsteher des Gottesdienstes sollte beginnen. Um die Jugendlichen zu ermuntern, auch etwas zu sagen, ist es sinnvoll, eine einfache Bitte zu formulieren, z. B. „Ich möchte für alle Kranken in der Welt beten.“

8. Gebet: Vaterunser

Alle Bitten, die ausgesprochen worden sind, aber auch alle, die wir in Gedanken mit uns tragen, wollen wir nun im Vaterunser bündeln. Wir sprechen gemeinsam: Vater unser im Himmel ...

9. Segen

Das Segnen ist ein alter christlicher Brauch, um dem anderen etwas „Gutes zu sagen“, ihn unter den Schutz Gottes zu stellen. Das Wasser, unser letztes Element, hilf uns dabei, denn es erinnert uns daran, dass wir alle getaufte Christen sind, von

Gott angenommen als seine geliebten Kinder. Wir möchten euch deshalb bitten, eure Finnger mit dem Wasser aus den Schalen zu benetzen und damit euren Nachbarn zu segnen, indem ihr ihn bekreuzigt. Wer mag, kann dabei auch noch sagen: Es segne dich heute und in den kommenden Tagen der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Dabei bekreuzigt der Vorsteher seinen Nachbarn mit dem bereitgestellten Wasser. Während der Aktion wird meditative Musik eingespielt. Falls ein Priester anwesend ist, kann diese Aktion auch mit Weihwasser durchgeführt werden, ansonsten reicht die Symbolkraft des Wassers aus.

10. Lied

Zum Abschluss des Gottesdienstes wollen wir ein Lied singen, das wie kein zweites die Verbindung zu der Natur mit seinen Elementen deutlich macht. Denn der Heilige Franziskus lobte in seinem Sonnengesang die Schöpfung mit all ihren Farben und das Lied, das eben auf diesen Gesang zurückgreift, singen wir jetzt.

„Laudato si“ (T: W. Pflz/M: aus Italien überliefert) ■



► Jörg Grabenmeier, Lehrer für Mathematik und Katholische Religion am Kardinal-von-Galen-Gymnasium in Mettingen.

„Ich will dich rühmen, Herr“ Dank für die Gaben der Schöpfung

Im Sommer halten wir uns viel in der Natur auf. Da bieten sich viele Gelegenheiten, sich der Kostbarkeit und Größe von Gottes Schöpfung bewusst zu werden. Gerade in

Zeiten, in denen viel über Umwelt- und Klimakatastrophe diskutiert wird, ist es wichtig, dass wir uns an Gottes große Taten in der Schöpfung damals und heute erinnern und uns unseren Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung bewusst machen. Dazu will der folgende Gottesdienstentwurf eine Hilfe sein. Der Gottesdienst kann in der Natur, auf einer Ferienfreizeit oder einem Ausflug gefeiert werden. Auch das nahe Erntedankfest ist ein guter Anlass dafür.

1. Lied

„He's got the whole world in his hands“ (T/M: Spiritual, dt. T. E. Bader)

2. Eröffnung und Einführung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Wir sind zusammengekommen, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Wir möchten miteinander Gott loben und ihm danken für die Gaben der Schöpfung

Natur, während einer Ferienfreizeit, beim Erntedankfest usw.

3. Gebet

Heiliger Gott, du bist unsagbar größer als wir Menschen begreifen, du wohnst in unzugänglichen Licht und doch bist du uns nahe. Gib, dass wir heute mit Ehrfurcht vor dir stehen und froh werden in deiner Nähe. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

4. Aktion: Fantasiereise in die Natur

Wird der Gottesdienst in der Kirche oder in einem anderen Raum gefeiert, können sich die Teilnehmenden mit Hilfe der Fantasiereise die Natur vergegenwärtigen. Wenn der Gottesdienst in der Natur stattfindet, sollte keine Fantasiereise gemacht werden, sondern einfach die Aufmerksamkeit auf die Umgebung gerichtet werden: Sonne, Wind, Blumen, Bäume, Wasser usw.

Setze dich aufrecht hin und schließe deine Augen.

Die Füße stehen fest auf dem Boden. Spüre die Kraft, die von

Material und Vorbereitung

Wenn der Gottesdienst in der Natur stattfinden soll, muss ein Platz ausgesucht und hergerichtet werden.

Überblick

1. Lied
2. Eröffnung und Einführung
3. Gebet
4. Aktion
5. Schriftlesung
6. Lied
7. Aktion
8. Gedanken zur Schriftlesung
9. Fürbitten
10. Vaterunser
11. Segen
12. Lied

